

Vorschläge und Impulse für den

Hausgottesdienst zum Gründonnerstag 2020

Die Idee

*In diesem Jahr können wir in der Karwoche nicht als Gemeinde zusammen kommen. Aber Wir können uns verabreden, und da, wo wir allein, als Familie oder mit anderen zusammen wohnen, die besonderen Tage in einem Netzwerk, verbunden mit anderen feiern. So setzen wir uns am **Gründonnerstag, 9.4. um 19 Uhr** zusammen, zünden eine Kerze an und halten eine gemeinsame Andacht, um uns auf diesen besonderen Tag in der Karwoche zu besinnen. Damit sind wir auch in der Zeit der Ausgangsbeschränkung doch im Geist und im Gebet mit anderen Christen in unseren Gemeinden verbunden.*

Wenn Sie diese Hausandacht zusammen mit anderen feiern, können Sie eine oder einen aus Ihrem Kreis auswählen, der die folgenden Texte und Gebete stellvertretend für alle laut vorträgt. Oder Sie verteilen diese Aufgaben untereinander, oder lesen die einzelnen Teile reihum vor.

Zur Vorbereitung

*Sie brauchen für den Gottesdienst nicht viel: nur eine **Kerze**, ein Stück **Brot** zum Teilen, für jeden Teilnehmer ein Glas **Wein oder Saft**; das Brot kann ein Stück Fladenbrot sein oder einfach ein Stück von dem Brot, dass sie sonst gerne essen. Außerdem ein Exemplar dieses **Ablaufplans** für den Gottesdienst, ausgedruckt oder digital.*

*Legen Sie sich für die Lieder auch ein **Gesangbuch**, ein Gotteslob (GL) oder ein Evangelisches Gesangbuch (EG) bereit und gegebenenfalls ein Musikinstrument. Die Liednummern sind im Ablauf unten angegeben.*

*Wenn Sie die Lieder nicht selbst anstimmen wollen, gibt es auch eine Möglichkeit zum **Mitsingen**. Dazu finden Sie im Ablauf Links zu passenden Musikvideos, die Sie mit einem Smartphone oder Laptop aufrufen können.*

Diese Gottesdienstvorlage wurde von einer spontanen Arbeitsgruppe für das Ökumenische Zentrum Würzburg-Lengfeld erarbeitet. Ansprechpartner: Alexander Susewind, alex.susewind@posteo.de.

Ablauf

- **Zu Beginn**

Beim Anzünden der Kerze:

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Wir verbinden uns mit den Mitschwestern in unseren Lengfelder Gemeinden zum gemeinsamen Gebet:

Gott, Du führst uns zusammen im ökumenischen Geist. Wir bitten Dich zu Beginn: Sende uns Deinen Geist, dass er in uns bete, was wir nicht zu beten wagen. Dass er uns in Anspruch nehme über unsere eigenen Ansprüche hinaus. Dass er uns einbinde, wenn wir versucht sind, (nur) unsere eigenen Wege zu gehen. Leite uns voran. Leite uns zueinander. Leite uns, Deinen Willen zu tun, den Willen Jesu Christi, unseres Herrn. Amen

- **Gebet**

Guter Vater, viele fühlen sich in dieser Stunde allein und abgeschnitten von Menschen, die sie gern haben. Viele sind zerstritten und fühlen sich unverstanden, selbst wo andere ihnen nahe sind. Viele haben Sorgen, ob es das weiter geben wird, was sie zum Leben brauchen. Wir leben nicht vom Brot allein. Hilf uns, Dein Wort zu hören. Amen

- **Lied:** Wohl denen, die da wandeln GL 543 / EG 295

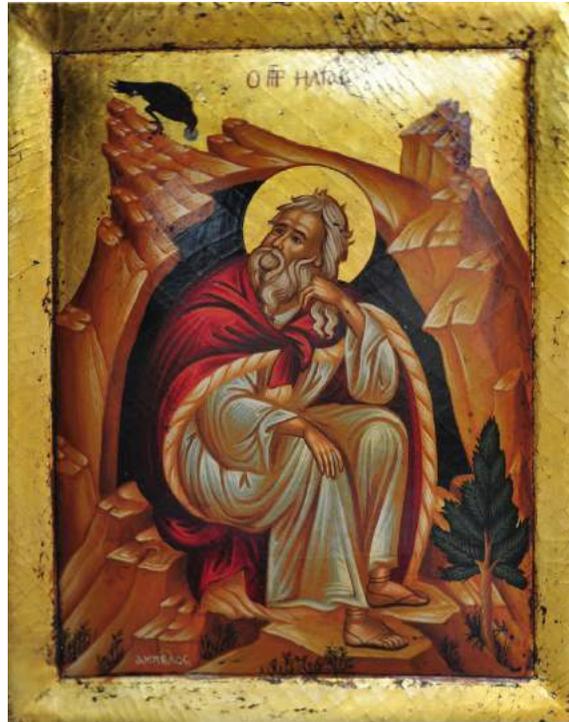
Zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=EpHGofLOsAE>

- **Lesung:** 1. Buch der Könige, 17,2-16

17,2 Danach erging das Wort des HERRN an Elija: 3 Geh weg von hier, wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Kerit östlich des Jordan! 4 Aus dem Bach sollst du trinken und den Raben habe ich befohlen, dass sie dich dort ernähren. 5 Elija ging weg und tat, was der HERR befohlen hatte; er begab sich zum Bach Kerit östlich des Jordan und ließ sich dort nieder. 6 Die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Morgen und ebenso Brot und Fleisch am Abend und er trank aus dem Bach. 7 Nach einiger Zeit aber vertrocknete der Bach; denn es fiel kein Regen im Land. 8 Da erging das Wort des HERRN an Elija: 9 Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen. 10 Er machte sich auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz aufblas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäß ein wenig Wasser zum Trinken! 11 Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: Bring mir auch einen Bissen Brot mit! 12 Doch sie sagte: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Ich lese hier ein paar Stücke Holz auf und gehe dann heim, um für mich und meinen Sohn etwas zuzubereiten. Das wollen wir noch essen und dann sterben. 13 Elija entgegnete ihr: Fürchte dich nicht! Geh heim und tu, was du gesagt hast! Nur mache zuerst für mich ein kleines Gebäck und bring es zu mir heraus! Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas zubereiten; 14 denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der HERR wieder Regen auf den Erdboden sendet. 15 Sie ging und tat, was Elija gesagt hatte. So hatte sie mit ihm und ihrem Haus viele Tage zu essen. 16 Der Mehltopf wurde nicht leer und der Ölkrug versiegte nicht, wie der HERR durch Elija versprochen hatte.

- **Bildbetrachtung und Austausch über Bild und Lesung:**

Es gibt mehrere Berichte darüber, wie der Prophet Elia auf der Flucht geheimnisvoll von Gott versorgt wird. Dieses Mal befiehlt ihm Gott selbst, sich in Quarantäne zu begeben. Und es ist kein Engel, sondern ein Rabe, der ihn versorgt. Es ist die Natur selbst, aus der wir Gottes Güte erfahren. Diese Bibelstelle ist nicht so bekannt wie andere, wurde aber schon früh als Gleichnis für das Abendmahl bzw. die Eucharistie verstanden. Auf dieser Ikone bringt der Rabe dem Elia etwas wie eine Hostie! An vielen Stellen ist in der Bibel aber auch von Mangel und Hunger die Rede. So wie hier. Zu erleben, dass auch noch im Mangel für uns reichlich gesorgt ist, ist buchstäblich ein Wunder. Gerade in einer Krise wie wir sie jetzt erleben, werden auch wir auf das Nötigste zurück geworfen. Wenn wir uns jetzt sogar in der Quarantäne darauf verlassen können, dass alles da ist, was wir wirklich zum Leben brauchen, ist das keineswegs selbstverständlich.



Überlegen Sie einmal für sich und tauschen Sie sich, wo möglich, einmal darüber aus, was Sie unbedingt zum Leben brauchen, und wann und wie Sie erleben oder erlebt haben, dass Gott wunderbar für Sie sorgt.

- **Lied:** Von guten Mächten treu und still umgeben GL 430 / EG 637
Heute ist der Todestag des großen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Er wurde vor genau 75 Jahren wegen seines Widerstandes gegen die Nazis zusammen mit anderen Widerständlern hingerichtet. Aus dem Gefängnis in Berlin hat er seiner Familie das folgende Gedicht geschrieben, das wir auch ihm zu Ehren nun singen wollen.

Zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=3C8v9icR6yA>

- **Agapemahl:**

Wir können in diesem Jahr nicht wie gewohnt an einer Eucharistie / an einem Abendmahl teilnehmen. Das ist ein Mangel. Aber Gott sorgt auch so für uns. Zum Zeichen der Dankbarkeit können wir hier miteinander Brot und Wein teilen, in Gedanken auch mit all denen, die dies jetzt in unserem Stadtteil alleine tun. Zuvor wollen wir aber in einer kurzen Stille darum bitten, dass Gott auch diese unsere Gaben segnen möge.

Nun teilen, essen und trinken wir miteinander froh das, was wir vorbereitet haben. Dankbar und bereit, auch füreinander zu sorgen. Dafür soll genug Zeit sein...

Erst wenn alle fertig sind, geht es weiter mit einem Gebet aus der diesjährigen Misereor-Fastenaktion:

- **Gebet:**

Wenn mein Herz nicht zur Ruhe kommt / Die Seele verletzt ist,
Ich mir selbst fremd geworden bin / Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Hoffnung nur noch ein Wort ist / Zukunft ein leeres Versprechen,
Ich den Horizont nicht sehe / Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Völker zum Spielball mächtiger Interessen werden / Der Einzelne nicht zählt,
Geschichte sich wiederholt / Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Du weiterhin die Welt in Deinen Händen hältst / Die Herzen der Menschen berührst / Zukunft und Leben willst / Dann gib Frieden, Gott!
Gib der Welt, Gib uns, Gib mir / Was es braucht, dass Friede werden kann.
Hilf zum Frieden, Gott – heute!

- **Lied:** Hilf, Herr meines Lebens GL 440 / EG 419

Zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=2wrSxAM6Kh4>

- **Lesung:** Markusevangelium 14, 32-46

14, 32 Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. 33 Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen 34 und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! 35 Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, 36 und sprach: Abba, Vater, alles ist dir willig! 37 Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. 39 Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte 40 und kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren voller Schlaf, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder. 42 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.

→ An dieser Stelle wird die Kerze ausgeblasen.

43 Und alsbald, während er noch redete, kam herzu Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. 44 Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift und führt ihn sicher ab. 45 Und als er kam, trat er alsbald zu ihm und sprach: Rabbi!, und küsste ihn. 46 Die aber legten Hand an ihn und ergriffen ihn.

- **Segensbitte:**

O Gott, auch in unserer Gemeinschaft kann es einmal Schläfrigkeit und Verrat geben. Bleibe Du bei uns, damit wir beieinander bleiben können. Amen